



Die ausgezeichneten Bremer Teilnehmer des Wettbewerbs Demokratisch handeln haben allen Grund zum Jubeln.

# Leistungsfähige Bremer Schulen

Für den Wettbewerb „Demokratisch handeln“ wurden insgesamt 301 Projekte eingereicht

VON  
ANNETTE KEMP

Beim bundesweiten Schülerwettbewerb „Demokratisch handeln“ waren die Bremer wieder Spitze. 16 Projekte wurden ausgezeichnet.

Ost „Das ist ein toller Erfolg. Die Jugendlichen merken aber auch, das man etwas bewegen kann“, zeigte sich Bremens Wettbewerbskoordinator Wolfram Stein während der Preisverleihung in der Gesamtschule Ost beeindruckt. Aus fast allen Bundesländern waren Schüler angereist um ihre Eh-

rungen entgegen zu nehmen. Bremen war mit 16 ausgezeichneten Projekten eindeutiger Spitzenreiter. Insgesamt wurden 301 Projekte aus ganz Deutschland eingereicht, davon 50 aus dem kleinsten Bundesland.

Ein ausgezeichnetes Projekt lieferten Jugendlichen der Wilhelm-Kaisen Schule ab. „Zum Thema 60 Jahre Grundgesetz hatten wir eine szenische Lesung konzipiert. Grundlage dafür waren Protokolle der Bremischen Bürgerschaft von der Ratifizierung am 20. Mai 1949. Wilhelm Kaisen war ja einer der Gründerväter des Grundgesetzes“, erklärt Lehrer Günther Bodemann. Das

Besondere: Kaisen wurde von einer chinesischen Schülerin gelesen. „Wir sind eine multikulturelle Schule und wollen diese Vielfalt auch zeigen. Die Auszeichnung zeigt die Leistungsfähigkeit unserer Schule“, so Bodemann.

Mit „Demokratie lernen an unsere Schule“ hatten sich Kinder der Grundschule am Pulverberg befasst. „Wir haben Schulregeln aufgestellt. Außerdem treffen wir uns einmal in der Woche zur Klassenkonferenz“, berichtet Melik, Klassensprecherin der 3c. So sollen beispielsweise Konflikte schnell unter den Schülern gelöst werden. „Nur wenn es nicht anders geht, informie-

ren wir unsere Lehrer“, sagt die Neunjährige. Lehrerin Anne Heinz freut sich über die Nachhaltigkeit des Projektes, denn die Schul- und Klassenregeln sind mittlerweile fester Bestandteil.

„Wir sind schon ein bisschen stolz über die Auszeichnung“, sagen Marcel Schramm und Mark Böhm von der KGS Stuhr-Brinkum. Die beiden 19-Jährigen hatten sich mit Biografien von Opfern und Tätern aus der NS-Zeit speziell mit einer Dokumentation über Otto Polak, einem Christen mit jüdischen Wurzeln, beschäftigt. Der Mann hatte es während der NS-Zeit schwer, entging mit viel Glück zwei Deportationen. „Wir haben mit Herrn Polak gesprochen, das war sehr spannend. Vor allem ist er unglaublich fit. Wir haben uns mit ihm zum Badminton-Spielen getroffen“, sagt Mark Böhm. Die Dokumentation ist mittlerweile mit einem Geleitwort von Henning Scherf als Buch erschienen.

Ebenfalls preisgekrönt wurden unter anderem die Projekte „Urheberrecht“ vom SZ Walle, „Das Schulbüro“ der Gesamtschule West, „Direktwahl der Schülersprecher“ der Freien Evangelischen Bekenntnisschule, „Ausstellung Vorsicht Schule“ von Schülern der Oberstufe Lessingstraße, „Bundestagswahl 2009 – Wahlprognose und Wählerbefragung“ des Kippenberg-Gymnasiums sowie „Goethe in Osterholz Tenever und „Es ist normal, verschieden zu sein“ der GSO.

■ Infos zum Wettbewerb unter [www.demokratisch-handeln.de](http://www.demokratisch-handeln.de)



Eifrig diskutierten Schüler und Lehrer über die Wettbewerbsergebnisse,

Fotos: pv